

Gefährtinnen - Anmerkungen und Fussnoten

a1 Magda Goebbels Johanna Maria Magdalena Behrend wurde als uneheliches Kind der Dienstmagd Auguste Behrend in Berlin-Kreuzberg geboren. Ein Vater wurde in der Geburtsurkunde nicht erwähnt. Während der Ehe ihrer Mutter mit Dr. Oskar Ritschel legitimierte sich dieser nicht als Magdas Vater. 1906 wurde sie vom zweiten Ehemann ihrer Mutter, Herrn Friedländer (ein Vorname ist nicht bekannt), adoptiert. Zwei Wochen vor der Verlobung mit Günther Quandt am 15.7.1920 wurde sie von Oskar Ritschel als seine Tochter erklärt.

a2 Quandt-Familie

Harald Quandt kam 1967 beim Absturz seines Privatflugzeuges über den Alpen ums Leben. Er galt als einer der reichsten Männer Deutschlands. Seine Witwe Inge und deren fünf Töchter erhielten 1973 Anteile des Quandt Besitzes. Inge erregte 1975 Aufsehen, als sie ihr Daimler-Aktienanteil von 14% für 1 Mrd. DM an Kuwait verkaufte. Im selben Jahr wurde der Familienstamm Haralds mit anderen Aktienpaketen abgefunden.

Hellmuth Quandt starb als 20jähriger in Paris nach einer Blinddarmoperation in den Armen seiner Stiefmutter Magda, in die er verliebt war (sie war nur 6 Jahre älter) und deswegen Berlin verlassen musste.

Herbert Quandt (geb. am 22.6.1910 in Pritzwalk, gest. 1982 in Kiel) musste nach dem frühen Tod seines älteren Bruders die Firmenleitung übernehmen. Er wurde einer der erfolgreichsten deutschen Unternehmer (BMW, Varta), obwohl er seit seinem 9. Lebensjahr fast blind war. Seine Tochter aus erster Ehe sowie die drei Kinder Sonja, Sabine und Sven aus seiner zweiten Ehe wurden mit Aktienpaketen ausgezahlt. Die Kinder seiner dritten Ehefrau Johanna Bruhn (geb. 1931), Susanne Klatten (geb. 1964) und Stefan (geb. 1967) sind im Aufsichtsrat von BMW.

Eleonore (Ello) Quandt heiratete als Teenager Günther Quandts Bruder Werner und war Magdas beste Freundin. Geschieden lebt sie seit 1951 in München.

a3 Magdas Kinder Magda hatte 7 Kinder und mindestens 3 Fehlgeburten in 19 Jahren. Bevor sie sich zusammen mit Joseph das Leben nahm, liess sie ihre 6 Kinder am 1.5.1945 im Führerbunker in Berlin vergiften ("wir werden sie mitnehmen, weil sie zu schön und zu gut sind für die Welt, die kommt", schrieb sie ihrer Freundin Ello).

a4 Chaim Vitaly (Viktor) Arlosoroff geb. 23.2.1899 Romny (Ukraine). Er war Magdas Liebhaber 1928-32, seine Identität war lange unbekannt. Er gehörte zur palästinänsischen Delegation des Völkerbundes und war einer der Gründungsväter Israels. Er hätte unter Weizmann erster Aussenminister Israels werden können, wurde jedoch 1933 dort ermordet.

a5 Lida Baarova tschechische Filmschauspielerin (bürgerlich: Ludmilla Babkova, 7.9.1914 Prag - 27.10.2000 Salzburg), war in den Jahren 1936-38 die Geliebte von Joseph Goebbels. Sie wurde nach Kriegsende in Prag wegen Kollaboration inhaftiert. In ihren Memoiren verschweigt sie das Verhältnis mit Joseph, erst 1991 berichtete sie in einem Fernsehinterview davon.

b1 Alois Schicklgruber unehelich geborenes Kind der Magd Anna Schicklgruber. Ein Vater wird in der Geburtsurkunde nicht erwähnt. Diese wird erst im Januar 1877 (Alois ist fast 40 Jahre alt) geändert von seinem Onkel Georg Hiedler, der als Vater seinen wahrscheinlichen leiblichen Vater Johann Nepomuk Hüttler eintragen lässt. Warum als neuer Nachname Hitler gewählt wurde, ist nicht bekannt (evtl. Hör- oder Schreibfehler, beide konnten nicht schreiben).

b2 Klara Pözl war die Nichte von Alois, sie war 23 Jahre jünger als er. Die Ehe wurde erst nach etlichen Eingaben genehmigt. Klara redete ihren Mann stets mit Onkel Alois an. Von ihren 5 Kindern überlebten nur 2 das Kindesalter.

b3 Geli Raubal Nichte von Adolf Hitler. Nach einem Selbstmordversuch von Eva Braun am 28.5.1935 entliess Hitler seine Halbschwester Angela als Haushälterin im Berghof auf dem Obersalzberg. Statt ihrer zog Eva Braun dort ein.

b4 Unity Valkyrie Mitford "Hitlers englische Freundin", "Unity, die Judenhasserin".

Sie wurde als fünftes von sieben Kindern von David Lord Redesdale und Sydney Lady Redesdale in England geboren. Sie zog auf eigene Faust nach München, traf Hitler dort am 9.2.1935 zum ersten Mal in dessen Stammlokal Osteria in München. Bis 1939 gibt es 140 persönliche Treffen zwischen Unity und Hitler. Sie starb 1948 auf der Hebriden-Insel Inch-Kenneth an den Spätfolgen einer Schussverletzung, die sie sich bei einem Selbstmordversuch am 3.9.1939 (dem Tag des englischen Kriegseintrittes) im Englischen Garten in München zufügte. Die Hochzeit ihrer 4 Jahre älteren Schwester Diana mit dem britischen Naziführer Sir Oswald Mosley wurde 1936 in Deutschland pompös gefeiert.

b5 Otto Hermann Fegelein Ehemann von Gretl (Margareta Anna Paula) Braun war ab 1944 Stellvertreter von Heinrich Himmler. Fegelein wurde beim Versuch, am 28.4.1945 aus Berlin zu desertieren aufgegriffen und auf Befehl von Adolf Hitler sofort hingerichtet.

b6 Gertraud Weisker 12 Jahre jüngere Cousine von Eva Braun. Sie wohnte mit Eva ab Sommer 1944 etwa 7 Monate zusammen auf dem Berghof/Obersalzberg. Diese Zeit wird im Roman von Sibylle Knauss beschrieben ("Evas Cousine", erschienen im Sept. 2000).

c1 Hermann Göring war erster Reichskommissar in Südwestafrika, ab 1890 Gouverneur auf Haiti.

c2 Carin von Fock Ihre Mutter Huldine kam aus Irland, kehrte aber nach ihrer Heirat mit C. von Fock (nach Schweden ausgewandertes deutsches verarmtes Adel) nach Schweden, das Land ihrer Grossmutter, zurück. Sie hatte 4 Schwestern: Fanny, verh. mit Wichard Graf von Wilamowitz-Moellendorf; Elsa, blieb ledig; Mary, verh. mit Graf Erich von Rosen; Lily, verh. mit Seth Martin

c3 Hermann Göring Sein leiblicher Vater war wahrscheinlich der deutsch-jüdische Arzt Dr. Hermann Epenstein, mit dem seine Mutter später zusammen lebte und bei dem Hermann aufwuchs.

c4 Emmy Göring Ihre Hochzeit mit Hermann Göring wurde aussergewöhnlich pompös gefeiert. Ob ihr einziges Kind (sie war schon über 45) von Hermann ist, wurde seinerzeit angezweifelt. Sie wurde 1946 in Nürnberg zum Arbeitsdienst verurteilt. Sie erstritt sich in Gerichtsverfahren beschlagnahmte Geschenke zurück. Ihre Tochter Edda blieb ledig.

Quellen *Pilgrim: Du kannst mich ruhig Frau Hitler nennen*, Rowohlt 1994 / *Joachim C Fest: Hitler*, Ullstein 1973 / *Fraenkel: Goebbels*, Heyne 1989 / *Bella Fromm: als Hitler mir die Hand küsste* / *Anna Sigmund: Die Frauen der Nazis* / u. v. a. m.